

3.2. Strukturbeschreibung kindlicher Äußerungen

Nach der Erhebung und Transkription geht es im zweiten Schritt der Analyse darum, die Sprachproduktionen des Kindes weitgehend unabhängig von der Umgebungssprache quasi als Eigensprache zu beschreiben. Dies geschieht in der Reihenfolge Wort-, Silben- und Lautstrukturen. Um die einzelnen Schritte beispielhaft demonstrieren zu können, wird das Verfahren anhand 64 ausgewählter Wörter einer freien Sprachprobe des 5;8-jährigen Max erläutert (Tabelle 2):

Tabelle 2

Zielwort	Realisierung	Zielwort	Realisierung
Apfel	'afal	jeder	'ʃɛdɐ
auf	ʌ	Käfer	'dɛfɐ
auch	ʌ, aɔx	keine	'keɪnə
Besen	'bezn	kommt	'kʊmt
biob	boɔ	Kuchen	'kʊxən
Boden	'bʊdɔn	lauf	'laʊf
Christel	'dɪsəl	Löwe	'lʊvə
dann	dən	mach	'mɑː
das	dat, da	mal	'mal
Draehen	'dɔxən	Nase	'nazə
dinn	dɪn	packen	'pʌkən
einer	'aɪnə	Rasen	'razən
Finger	'fɪŋgɐ	Ring	'rɪŋ
Fisch	'fɪʃ	rum	'rʊm
Flasche	'fasə	Schlaf	'ʃlaf
Geister	'dʌlsə	Schilder	'ʃɪldɐ
gekraut	de'dats	schneller	'nɛltɐ
gespielt	de'pɪlt	schwimmen	'dʃɪm
Glocke	'lɔkə	Sessel	'dɛsəl
Gras	dars	sich	'zɪç
Haare	'hɑː	so	'so
gut	dut	Sommer	'dʊmɐ
hat	'hɑː	stört	'dɔɪt
heute	'hɛʊtə	Spinnweb	'bɪndə'vɛb
hier	'hɪə	Straße	'dʌsə
hinter	'hɪntɐ	Tisch	'dɪʃ
ich	'ɪç	Wäsche	'vɛʃə
immer	'ɪmɐ	Wasser	'vasɐ, 'vafɐ
in	'ɪn	war	'var
ist	'ɪst	weil	'vaɪl
ja	'ja	Zange	'dʌŋgə
Jäger	'jɛgɐ	zuerst	'vɛ'zɛrst

Wortstrukturen betreffen vorrangig die gezeigten Wortlängen sowie die jeweiligen Akzente. Max zeigt sich in der Anwendung unterschiedlicher Wortstrukturen wenig variabel. Mit Ausnahme der einmal verwendeten Struktur SSSS produziert er nur ein- oder zweisilbige Wörter, die mit nahezu gleich großer Häufigkeit erscheinen. Unter letzteren tauchen bereits drei Wörter auf, die mit einer unbetonten Silbe beginnen.

(b) die Beobachtung der wenig variablen Wortstrukturen als ein Indiz einer Vermeidungsstrategie gewertet werden kann, erhöht sich bei Berücksichtigung der geringen Anzahl an Wörtern der Beantwortung. In jedem Fall bedarf es einer eigenständigen Untersuchung mit Hilfe anderer Wortstrukturen.

Auch **Silbenstrukturen** zeigen sich in dem Korpus als deutlich eingeschränkt. Die komplexeste Form bildet KVKK, die jedoch nur ein einziges Mal auftritt. Am häufigsten erscheint die Struktur KVV, gefolgt von KVK. In deutlich geringerer Anzahl lassen sich die Formen VK und V entdecken. Mehrfachkonsonanz am Silbenanfang produziert Max überhaupt nicht, obwohl er unter Berücksichtigung der Zielwörter dazu sehr wohl Gelegenheit gehabt hätte.

Das von Max verwendete Phoneminventar wird in der Tabelle 3 zusammengefasst.

Tabelle 3

	I	M	F	Frikative		I	M	F
Plosive	p ^h , p ^h	t	t		f	f	f	f
	t ^h	k	l		s	s	s	s
	b	b	ɔ		ɔ	ɔ	x	(x)
	d	d	ɔ		v	v	z	z
Nasale	m	n	m		j	j	z	z
	n	n	n					ɔ
				Affrikata				(ts)
				Lateral				

Die Spaltenüberschriften gehen die jeweiligen Stellungen der einzelnen Phoneme im Wort als initial (I), medial (M) und final (F) an. O bedeutet innerhalb der Tabelle -hochsprachlich in dieser Position nicht auftretend-. Die Klammern schließllich geben an, dass das betreffende Segment nur einmal in dieser Wortstellung verwendet worden ist.

Das Phoneminventar von Max erweist sich als recht umfassend. Sämtliche Plosiv- und Nasalkonsonanten der Hochsprache werden auch von ihm verwendet. Darüber hinaus benutzt er verschiedene Frikative, den Lateralkonsonant [l] sowie die Affrikate [ʃ]. Einige der in der Umgebungssprache gebräuchlichen konsonantischen Segmente allerdings werden von ihm nicht produziert. Es betrifft dies vor allem den präpalatalen Frikativ [j], den unlokalisierbaren Öffnungskonsonanten [h], die Affrikate [pf] sowie den intermittierenden Verschlusskonsonanten [ʃ] beziehungsweise [R]. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer **Inventarbeschränkung**.

Weiter interessiert die Frage, in welchen Wortpositionen die einzelnen Phone auftreten. Es fällt bei dem vorliegenden Korpus unter anderem auf, dass die velaren Plosive [k] und [g], der labiodentale Frikativ [f] sowie die Affrikate [ʃ] in initialer Stellung nicht produziert werden, wohl aber in anderen Wortpositionen. Diese Erscheinung wird unter dem Begriff einer **Positionsbeschränkung** zusammengefasst.

Ein wesentlicher Aspekt, der für die später zu entwerfende Therapie von großer Wichtigkeit sein wird, kann bereits an dieser Stelle angesprochen werden. Es geht um